Zeitschrift: Horizonte : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 15 (2009)
Heft: 30

Artikel: Mit 90 Lenzen belesen, interessiert, fit und engagiert
Autor: Enzler, Rupy / Zweidler, Franziska
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-791247

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit 90 Lenzen belesen, interessiert, fit und engagiert

Sie lebt seit über 40 Jahren in Zug, kennt Weg und Steg, liebt die Zugerinnen, Zuger und ihren See. Sie gehört zum Stadtbild wie der Zytturm und belagert immer wieder die Kantons- und Stadtbibliothek. In ihrer Haus-Bibliothek reichts von der Geschichte des Don Camillo und Pepone bis hin zur handsignierten Ausgabe «Es muss nicht immer Kaviar sein» des Johannes Mario Simmel. Die Rede ist von Franziska Zweidler, die am 25. Oktober in der Alterssiedlung «Bergli» in Zug ihren 90. Geburtstag feiern kann.

Ein erfüllter Kindertraum

«Horizonte» schaute der umtriebigen 90erin über die Schultern und hatte Gelegenheit sich mit ihr zu unterhalten. «Ich bin vor über 40 Jahren nach Zug gezogen, weil ich Gelegenheit bekam, an der Baarerstrasse 60 ein Stoffgeschäft mit Reinigung und Wäscherei zu übernehmen. Also gab ich meinen Wohnsitz in Winterthur auf und packte zu.» Wie sie gegenüber «Horizonte» ausführte, erfüllte sich mit diesem Geschäft sozusagen ein Kindertraum. «Schon als kleines Mädchen durfte ich die Nähmaschine meiner Mutter benutzen, Puppenkleider nähen, stricken und Stoffe für meine Kreationen verwenden», sagt Franziska Zweidler. In Familie wie Schule schätzte man ihre Geschicklichkeit und ihre Freude am textilen Werken, was ihr bei der Übernahme des Geschäfts in Zug dann auch zugute kam. Nach dem 67. Geburtstag, also vor 23 Jahren, schloss sie ihr Geschäft an der Baarerstrasse nach einem Totalausverkauf.

Einkaufen, Sporttreiben und das Leben geniessen

Franziska Zweidler ist zweimal pro Woche im Stadtturnverein anzutreffen, wo Fitten an verschiedenen Geräten angesagt ist. «Ich kann mich immer noch problemlos bücken und bewegen. Zum Einkaufen benutze ich allerdings einen Rollator mit Korb und Sitz. So bin ich beweglich, kann mühelos einkaufen, wenn ich müde bin, die Bremsen anziehen, mich ausruhen und zu Hause angekommen, samt Rollator und dem Eingekauften mittels Lift zu meiner Wohnung hochfahren.» Kochen und Essen? Mit einem verschmitzten Lächeln sagt Franziska Zweidler: «Mein Lieblingsessen ist alles, was andere kochen. Ich bin nicht heikel, esse Gemüse, Salat, schätze ein schönes Stück Fleisch und liebe einen schönfarbigen Capwein. Ein Liter reicht mir für 14 Tage. Ich will schliesslich nicht eine Säuferin werden», sagt sie lachend. Ihr Tagwerk beginnt so gegen 6 Uhr morgens. Zum Frühstück kommen Müesli, Flocken, Kaffee, Brot und vom Arzt abgesegnete Spezialmargarine auf den Tisch. Danach kann es losgehen mit Bibliotheksbesuch, Schauen, was in der Stadt läuft, Einkaufen, Zeitung- oder Bücherlesen. Und abends läuft je nach Programm der Fernseher. Am Donnerstagabend steht «Aeschbacher» auf dem Programm und am Samstag auf dem Deutschen Sender «Menschen der Woche». Ab 22.30 Uhr ist jeweils Schluss.

Der Weg in die Schweiz

Übrigens: Die im oberbayerischen Peissenburg aufgewachsene Franziska Zweidler erlebte den Zweiten Weltkrieg unverletzt in Innsbruck. Nach dem Krieg luden immer wieder Schweizer Familien Kinder aus Österreich für ein paar Ferienwochen in die Schweiz. Die Kinder dieser Familien durften dann auch mal in Österreich Ferien machen. «In diesem Zusammenhang lernte ich meinen Mann kennen und zog später zu ihm nach Winterthur.»

Interview und Foto
Rupy Enzler